



Alle Mädchen und Buben landeten bei der Ferienaktion wieder sicher auf dem Rollfeld in Oberhinkofen.

Foto: Matok

Während der Ferien in die Luft gegangen

AKTION 31 Obertraublinger Kinder lernten mit dem Luftsportverein ihre Heimat von oben kennen. Auch die „Olympiade“ machte allen viel Freude.

VON KARL MATOK, MZ

OBERTRAUBLING. Seit 1996 bietet die Gemeinde Schülern in den Sommerferien ein interessantes einwöchiges Kinder- und Jugendfreizeitprogramm an. So auch der Luftsportverein (LSV) Regensburg, der seit Jahrzehnten auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Oberhinkofen seine Heimat für Segelflugzeuge und Motorsegler hat.

LSV-Vorsitzender Fritz Lechner begrüßte 31 Mädchen und Buben im Alter von acht bis 14 Jahren und Jugendpfleger Michael Baade. Die Kinder erwartete ein Tag mit Spiel, Quiz und

der Gelegenheit, bei einem Flug ihre Heimatgemeinde einmal aus der Vogelperspektive betrachten zu können. Die erfahrenen Fluglehrer Thomas Sachse, Heiko Grom, Heinz Schön sowie Luftsport-Jugendleiter Peter Hafenrichter führten die Kinder zuerst in die Sicherheitsbestimmungen des Fliegens ein. Sie zeigten ihnen die Hallen mit den sieben Segel- und vier Motorflugzeugen, die Werkstatt und die Seilwinde, mit der die Segelflugzeuge in die Höhe gezogen werden.

Interessiert und aufmerksam hörten die Kinder den Fliegern zu, mussten sie doch am Schluss einen Quiz-Bogen mit 15 Fragen beantworten, wofür es Preise gab. Wegen des Regens konnte der vorgesehene Segelflugbetrieb nicht durchgeführt werden. Dafür durften die Kinder mit zwei Motorseglern, einem Motorflugzeug und einem Ultraleichtflugzeug FK 9, in die Lüfte gehen. Bereits flugerfahrene Schüler waren der zehnjährige Thomas Doepke und der zwölfjährige Lukas Fenneberg, die im viersitzigen Motorflugzeug des Vereins, eine „Morane Rallye 180 TD“, Baujahr 1977, Spannweite

9,76 Meter, Reisegeschwindigkeit rund 180 Stundenkilometer, Platz nehmen durften. Am Steuerknüppel saß Thomas Sachse, von Beruf Flugkapitän.

Mit seinen drei Gästen rollte er zum Anfang der 600 Meter langen Start- und Landebahn. Nach Freigabe der Rollbahn durch Flugleiter Manfred Nadler vollzog Pilot Sachse mit Vollgas auf der holprigen Piste einen Kurzstart und zog die 180 PS starke Maschine bis in eine Höhe von 200 Meter. In einer großen Runde ging es im ruhigen Flug an der Ortschaft Obertraubling vorbei über das BMW-Werk Regensburg nach Burgweinting, Oberisling, über die Autobahn A 93 nahe an Hohengebraching, Seedorf, Poign, und Wolkering vorbei. „Der Blick nach unten ist gigantisch“, so die Buben.

Nach dem Flug, begleitet von leichten Regenschauern, setzt Thomas Sachse bei einer Geschwindigkeit von 120 km/h zur Landung an. Nach einer Viertelstunde Flug rumpelt die Wiesen-Landebahn unter dem Fahrwerk und die Reisenden hatten wieder festen Boden unter den Füßen. Die zwei Buben strahlten beim Aussteigen über

das ganze Gesicht, waren sie doch schon öfter Gast bei den Fliegern.

Während die Kinder der Reihe nach mit vier Flugzeugen ihre Runden drehten, absolvierte der Rest verschiedene Stationen und Spiele-Parcours auf dem Gelände. Die Jugend mit Peter Hafenrichter und Michael Baade hatte eine lustige Olympiade mit acht Stationen vorbereitet, bei der vom Bierkastenspiel, Hürden- und Eierlauf, Papierfliegerweitwurf, Flaschenwerfen, Fahrschule und im Fragespiel „Wie funktioniert ein Segelflugzeug“ alles Mögliche bewältigt werden musste.

Alle Fragen und Spiele wurden mit Punkten bewertet, wobei die Sieger mit einem Freiflug und einer Medaille belohnt wurden. Für das leibliche Wohl der Gäste und Betreuer sorgte LSV-Kassier Johann Schmidt. Am Ende gab es Preise in Form von Gutscheinen für einen Segelflug für alle Teams, die erfolgreich an der Olympiade teilnahmen. Fazit es Tages war, das sich die Kinder dank der Mitglieder des Luftsportvereins einmal ihre Heimat von oben anschauen konnten und einen erlebnisreichen Tag erlebten.